

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und bürgerliche Knechtung jahrhundertlang nicht bloß etwa ein Ziel, sondern eine vollendete Tatsache gewesen. Auf wirtschaftlichem Gebiete endlich haben die Engländer es meisterhaft verstanden, eine Ausbeutungs- und Abhängigkeitspolitik durchzuführen, die selbst vor Hungersnot und blutiger Ausfaugung nicht Halt machte. Der gewaltige Haß, der jeden echten Irländer gegen die Engländer heute ingrimmiger denn je beseelt, wird aus einem kurzen Einblick in die Geschichte der englisch-irischen Politik verständlich.

I

Irland ist altes Kulturland. Schon 1500 v. Chr. läßt sich Handelsverkehr nachweisen. Über fünfhundert Goldornamente und Bronzegegenstände aus dieser Zeit, die sich jetzt im Museum von Dublin befinden, geben Zeugnis von einer blühenden Kultur. Schon vor Einführung des Christentums besaßen die Iren eine eigene Schrift mit 16 Zeichen. Ihre Barden bewahrten als Dichter und Geschichtskenner des Volkes die alten Erinnerungen. Für Rede, Dichtung und Gesang zeigten die Iren von alters her eine hohe Begabung, so daß Heinrich VIII. mit Recht die Harfe als Symbol Irlands in das englische Wappen aufgenommen hat. In staatlicher Beziehung sind die Iren über die Clanverfassung nicht hinausgekommen. Der Grund und Boden gehörte dem Stamm, dem Clan, der sich aus verschiedenen Familien zusammensetzte. Wie das Land Gemeineigentum des Volkes gewesen ist, so war es auch ein nationaler Charakterzug der Iren, die übrigen geistigen Schätze und kulturellen Errungenschaften den einzelnen Volksgliedern zu vermitteln und zu vererben. Die Erhaltung der nationalen Tradition lag den Iren sehr am Herzen. Auf den Versammlungen der Männer wurde die Geschichte des Volkes vorgetragen und von den ältesten Barden und Geschichtskennern vor Irrtümern sorgfältig bewahrt. Deren Aufgabe war es auch, die Genealogien, Rechte und Privilegien der einzelnen Familien getreu festzuhalten, um die Landgrenzen der einzelnen Stämme in Zweifelsfällen genau bestimmen zu können. Die Dichter des Volkes mußten seine Heldentaten besingen. Jeder Clan hatte unabhängig vom anderen seine eigenen Geschichtskenner, seine Richter, seine Sänger und Dichter, so daß ganz Irland eine starke, geistig gebildete Oberschicht des Volkes besaß, deren Zusammenwirken zur Schaffung einer Sprache führte, „wie sie an Reichtum des Aus-